

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
-------------------	-----

1. KAPITEL

Problemstellung: ein neuer Zugang zur Verhältnisbestimmung von spätmittelalterlichem Ablasswesen und Reformation

1. Die bisher übliche Verhältnisbestimmung und die entgegengesetzte Sichtweise	5
1.1 Die traditionelle Sicht: Diastase zwischen spätmittelalterlichem Ablasswesen und reformatorischer Ablasskritik	5
1.2 Die entgegengesetzte Wahrnehmung: Kohärenz zwischen spätmittelalterlichem und reformatorischem Evangelium	9
2. Reformatorisches Evangelium und Ablassverkündigung	11
2.1 Zwei Innovationsmodelle	11
2.2 Die Deutung des Ablasses im Rahmen der beiden Innovationsmodelle	13
3. Der Ablassbegriff	17

2. KAPITEL

Der Weg zur totalen Entschränkung
der Ablassnade

1. Der Kreuzzugsablass als Plenarablass (seit dem 11. Jahrhundert)	27
2. Plenarablässe für den Besuch bestimmter Kirchen	31
3. Der römische Jubiläumsablass 1300	37
3.1 Die Innovation Bonifaz' VIII.: voll- kommener Erlass der Sündenstrafen unabhängig von Kreuzzügen	37
3.2 Die religiöse und die finanzielle Dimension des Ablasswesens	39
3.3 Die Ablässe: eine Drehscheibe vielfältiger geistlicher und ungeistlicher Interessen	41
4. Häufung der Jubiläumsablässe in der Folgezeit	47
5. Die räumliche Ausweitung der Jubiläumsablässe: die Mobilisierung Roms . . .	49
6. Ad-instar-Ablässe: räumliche und zeitliche Entgrenzung	51
7. Der Plenarablass für Verstorbene	55
7.1 Das Zusammenspiel zwischen Raimund Peraudi und Papst Sixtus IV. 1476/77	55

7.2	Per modum suffragii	57
8.	Die Gnadenkumulation in den Ablass- kampagnen seit Raimund Peraudi	63
8.1	Peraudis Jubiläumsunternehmungen als Medienereignis der Druckproduktion . .	63
8.2	Die neue Konzeption der vier Haupt- gnaden des Jubiläums (seit 1476/77) . . .	65
8.3	Das Gnadenangebot des Ablass- oder Beichtbriefs (confessionale)	69
8.4	Der Lobpreis eines neuen Zeitalters der maximalen Gnadenkumulation . . .	73

3. KAPITEL

Das Evangelium des Ablasses und das Evangelium der Reformation: die Geschichte einer Kohärenz zweier Innovationen

1.	Vollkommenste Vergebungsgnade (plenissima remissio/indulgentia)	79
1.1	Die Totalität der Sündenvergebung für Lebende und Verstorbene	79
1.2	Tendenzielle Entleerung des Fegefeuers	80
1.3	Luthers Evangeliumsverständnis als letzter Akt der mittelalterlichen Entschränkungen der Ablassgnade (Robert Bellarmin)	83
2.	Die seelsorgerliche Motivation	85

2.1	Raimund Peraudi: Jubiläumsverkündigung zur Rettung der Seelen	85
2.2	Johannes von Paltz als Ablasstheologe: Auch die Masse der größten Sünder soll durch die Gnadenwirkung der Passion Christi gerettet werden	89
2.3	Der Ablass als Trost- und Heilmittel für die schwachen Christen	93
2.4	Seelsorge als Befreiung der gepeinigten Seelen der Verstorbenen aus dem Fegefeuer	95
2.5	Die Fortführung und Veränderung der spätmittelalterlichen Seelsorgedynamik durch die Reformation	97
3.	Die unmittelbare Gnadennähe	99
3.1	Die Dynamik der ‚nahen Gnade‘ im ausgehenden Mittelalter	99
3.2	Die Entschränkung der Plenarablässe als Dynamik der Gnadenvergegenwärtigung	99
3.3	Die Vergegenwärtigung Roms und des Papstes an allen Orten und in allen Priestern des Jubiläumsablasses	101
3.4	Die Publikationsoffensive der Jubiläumskampagnen als Medienereignis der ‚nahen Gnade‘	104
3.5	Die Nahvergegenwärtigung der Ablassgnade durch (gedruckte) Bilder	105
3.6	Die Vera icon als Ablassbild – ein Bildbeispiel: Ulmer Einblattdruck	106
3.7	Eine Ablassfrömmigkeit, die keine Ablassquanten mehr zählt – zwei impulsgebende Kräfte der Ablassgeschichte . .	110

3.8	Die spätmittelalterliche und reformatorische Zuspitzung der allgegenwärtigen Gnade: die Tendenz zur Immediatisierung, Privatisierung und Verhäuslichung der Befreiung von Schuld und Strafe . . .	116
3.9	In jedem Beichtpriester ist der Papst gegenwärtig – jede getaufte Person ist zum Papst geweiht	119
4.	Sündenvergebung zu Minimalbedingungen – Entlastung von der eigenen Bußleistung – Geldgabe und Heilsgabe	121
4.1	Die spätmittelalterliche Dynamik der Maximierung der Ablassgnade und der Minimierung des eigenen Bußbeitrags . .	121
4.2	Ein Bildbeispiel: das Nürnberger Schürstab-Epithaph als Ablassmedium . .	123
4.3	Die Konditionen des Jubiläumsablass-Erwerbs	127
4.4	Johannes von Paltz: für wenig Geld ein immenser Gnadenschatz	132
4.5	Die flexible Absenkung der Anforderungen beim Bußsakrament (confessio und attritio/contritio)	134
4.6	Die protestantische Kritik: Das Ablasswesen untergräbt den Bußernst	144
4.7	Die analoge katholische Kritik: Die reformatorische Rechtfertigungslehre desavouiert die guten Werke	148
4.8	Die gemeinsame Intention der Ablassprediger und Reformatoren, zu einem christlichen Heiligungsleben anzuspornen	149

4.9	Die enge Verbindung von Ablasswesen und mittelalterlicher Kirchenreform . . .	151
4.10	Das Ziel der Seelsorge: Entlastung der geängstigten sündigen Menschen – Affinität zwischen Paltz und Luther . . .	158
4.11	Luthers neue Lösung: Quantensprung vom Minimum zum Nichts	159
4.12	Entlastung durch Geld?	161
4.13	Der Symbolcharakter der Geldzahlung .	164
4.14	Die reformatorische Kritik am Symbolwert des Ablassgeldes	166
4.15	Der reformatorische Systembruch mit dem Sinngefüge des Ablasswesens . .	169
4.16	Die Kohärenz zwischen Ablass- verkündigung und Reformation: Beide zielen auf die Existenzbewegung von der Angst zur Liebe	170
4.17	Lebenslange Buße unter den heilsamen Strafen Gottes	172
5.	Die Externalisierung der sühnenden Genugtuung, die Zentralität des Christus pro nobis und das Evangelium des Ablasses . .	177
5.1	Luthers ‚Extra nos‘ (‚Außerhalb von uns‘)	177
5.2	Das ‚Extra nos‘ als Grundmerkmal des reformatorischen Rechtfertigungs- verständnisses	180
5.3	Die spätmittelalterliche Dynamik der Externalisierung rettender Heiligkeit . .	181
5.4	Die rettende Außendimension des Sühneleidens Jesu Christi	184

5.5	Die Tendenz des Ablasswesens zur Monozentrierung auf den Opfertod Jesu Christi hin	190
5.6	Das stellvertretende Sühneleiden Jesu Christi auf Ablassbildern – ein Bildbeispiel (Einblattdruck) mit Gebet und Ablasszusage	194
5.7	Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem Gnadenangebot der Jubiläumsablässe und dem der Einblattdruck-Ablassbilder	197
5.8	Das Christusevangelium der Ablässe und der Reformation	203
5.9	Eine gemeinsame Ära der Theologie- und Frömmigkeitsreform unter dem Vorzeichen des ‚Christus pro nobis‘ . . .	204
6.	Größtmögliche Sicherheit und Gewissheit . . .	207
6.1	Das Zeitalter einer gesteigerten Suche nach Sicherheit und Gewissheit, nach Gnaden-, Heils- und Schutzgarantien . .	207
6.2	Das Sicherheitsangebot des Jubiläumsablasses	209
6.3	Die Maximierung objektiver Gnaden- und Heilssicherheit und die Minimierung des persönlich-subjektiven Unsicherheitsfaktors	213
6.4	Die Versicherungskraft der kirchlichen Schlüsselgewalt als Garantie der Präsenz Christi	215
6.5	Luthers Weiterführung und Neube- stimmung des christologisch bestimmten Sicherheitsangebots	217

4. KAPITEL

Resümee und Weiterführung

1. Das Verhältnis der Reformation zum „Spätmittelalter“: religiöse Revolution, Reformkontinuität, Emergenz	223
2. Die Gnadendynamik des ausgehenden Mittel- alters und die missionarische Evangelisation der Ablassverkündigung	227
3. Sechs Kohärenzlinien zwischen Ablass- verkündigung und reformatorischem Evangeliumsverständnis	233
3.1 Totale Gnade – vollkommene Sünden- vergebung	234
3.2 Seelsorgeoffensive – Ideal und Realität	237
3.3 Die nahe Gnade	240
3.4 Entlastung der sündigen Menschen	241
3.5 Stellvertretende Sühne Jesu Christi	245
3.6 Glaubensgewissheit	248
4. Die Dynamik der Gnadenentgrenzung und die Gegendynamik einer Glaubwürdigkeits- krise des Ablasswesens	251
Personenregister	261
Sachregister	267